

## Historische Ereignisse der Vergangenheit und Gegenwart

von Klaus Wolfert

### Vor 200 Jahren: Die Epoche der Befreiungskriege 1806 - 1815

Fortsetzung der Aprilausgabe

Am 13. Oktober 1809 erschien in Müllrose der Aufruf des Magistrats, in dem der Bevölkerung bekannt gemacht wurde, dass am 29. März ab 9 Uhr, die Wahl der Stadtverordneten erfolgt. Für den altstädtischen Bezirk in der Kirche, für den neustädtischen Bezirk in der Ratsstube.

Das Recht zur Wahl der Stadtverordneten hatte aber Einschränkungen: Das Bürgerrecht ist erwerbspflichtig und an ein Jahreseinkommen von 150 bis 200 Taler gebunden.

Am Wahltag erschienen von 1116 Einwohnern nur 50 in der Kirche, auf der Ratsstube am Markt waren es sogar nur 36 Wähler. Die anderen Bürger waren zu arm und waren darum von der Wahl ausgeschlossen.

Aus der Wahl gingen insgesamt 24 Stadtverordnete und 8 Stellvertreter hervor, bis auf einen waren sie alle Haus- und Grundbesitzer oder hatten das vorgegebene Jahreseinkommen. Der bisherige Magistrat bestätigte die Gewählten. Am 19. April 1809 fand die erste Stadtverordnetenversammlung statt, um den Vorstand zu wählen, drei weitere mussten folgen bis der Magistratsvorstand endgültig feststand.

Stadtvorsteher: Kaufmann Karl Ludwig Pollack, Stellvertreter: Stellmachermeister Schmidt, Protokollführer Kaufmann Friedrich Strantz.

Bezirksvorsteher der Neustadt: Ratsmaurermeister Ernst Herrmann

Bezirksvorsteher der Altstadt: Stellmachermeister Johann Schultz  
Dem Stadtverordnetenkollegium gehörten u.a. an: Fabrikant Krüger, Mühlenmeister Gersdorf, Schiffseigner Kleemann, Apotheker Collignon.

Erhebliche Probleme gab es bei der Wahl des Bürgermeisters.

Am 2. Mai 1809 wählte man den Justizrat Richter, der aber von der königlichen Regierung, vertreten durch den Kriegs- und Steuerrat Köhler abgelehnt wurde. Es dauerte bis zum 30. Januar 1810. Jetzt kam die Bestätigung, dass der nun gewählte Bürgermeister Krückmann als besonderer Bürgermeister angestellt werden kann. Das Jahresgehalt war auf 300 Taler und 12 Klafter Holz festgelegt. Am 2. Mai 1810 erfolgte durch Landrat Lehmann aus Frankfurt/O. die feierliche Einführung des neuen Magistrats im Rathaus Müllrose.

#### Die Heeresreform

Die militärischen Reformer waren zu Beginn der Reform ab 1807: Scharnhorst, Gneisenau, und Boyen.

Schwerpunkte: - Die allgemeine Wehrpflicht  
- Die Heeresreform verpflichtete alle Bürger unabhängig ihrer sozialen Stellung zur Verteidigung des Staates.  
- Aufhebung des Adelsprivilegs auf Offiziersstel-

len, stattdessen galt das Leistungsprinzip. Im Jahr 1812 wurde es mit der Unterdrückung und Ausplünderung der Bevölkerung fast noch schlimmer.

**Als Napoleon mit der sogenannten „Großen Armee“, über 6000 000 Soldaten, den Russlandfeldzug begann, lagen in Müllrose während der Monate April bis Mai 1812 insgesamt 6486 Soldaten. Der Durchmarsch der Truppen des Marschall Ney verlief aber relativ zügig. Dennoch mussten wieder erhebliche Leistungen erbracht werden, so u.a. 1200 Zentner Heu, 70 Schock Stroh, 73 Wispel Hafer.**

**In Frankfurt/O. erhielt ein Bürgerhaus durchschnittlich 50 Mann und selbst der ärmste Tagelöhner 4 bis 6 Mann zur Einquartierung.** Voller Verzweiflung schrieb Mitte April der Magistrat an den Minister Hardenberg: „Seit neun Tagen befindet sich das Hauptquartier des Herzogs von Elchingen (Ney) in unserer Stadt, und täglich erhalten wir noch 7000 bis 8000 Mann Einquartierung. Unsere Bürger sind verarmt und nicht imstande, diese ungeheure Einquartierung zu ertragen.“<sup>1</sup>

**Nach der Niederlage Napoleons in Russland treffen erste Rückzügler in Frankfurt/O. am 20. Januar 1813, u.a. 300 französische Offiziere in elendster leiblicher Verfassung ein.** So ging der Rückzug bis zum 21. Februar 1813 weiter, an diesem Tag kommt der letzte größere Trupp der Rückzügler in Frankfurt an, verfolgt von Kosaken. Am 23. Februar 1813 rückt die 4000-Mann starke Besatzung aus der Stadt ab. Allerdings kamen Gruppen der Franzosen in die Stadt zurück und zerstörten die Oderbrücke durch Brandlegung.

**Auch Müllrose wurde von den zurückflutenden Resten der französischen Armee betroffen.** Für sie mussten wiederum zahlreiche Vorspanndienste geleistet werden.

H. Trebbin schreibt: „Damals hatte Müllrose nur noch 67 Pferde und 22 Ochsen, alle anderen waren durch Krankheit und Fronddienste zugrunde gerichtet worden.“<sup>2</sup>

Quellen: - <sup>1, 2</sup> „Aus der Vergangenheit des Kreises Lebus und der Stadt Frankfurt/O.“, Verlag G. Harnecker & Co. Frankfurt/O. 1939, Seite 165 u. 166

- Deutsche Geschichte, Sonderausgabe 2013, S. 13

Fortsetzung im nächsten Kurier



Die kümmerlichen Reste der Grande Armée zwischen Wilna Und Kowna am